

Lichtblicke ins Leben

Neue Presse Coburg
30.09.2021

Karin Ellmer macht sich ihren Reim auf die Schönheiten und Skurrilitäten des Daseins. Gerade ist ihr erster Band mit Alltagslyrik erschienen: „nurso“.

Von Dieter Ungelenk

Coburg – Sie lauert überall: Beim Metzger oder beim Frisör, beim Stricken oder beim Kochen, bei der Arbeit oder mitten im Tagtraum poppt sie plötzlich auf – die Inspiration. Und Karin Ellmer hält sie fest. Mit Stift und Block greift sie zu, macht sich ihren Reim auf den Moment, nur so.

Nur so? Genialer Titel eigentlich für ein Büchlein voller Alltagslyrik, dachte sich die sprachbegabte Coburgerin. Und machte sich ans Werk, das nicht nur ihre Texte enthalten sollte, sondern auch passende Bilder. Nach einer Illustratorin musste sie nicht lange suchen, denn „nebenbei“ leitet sie im Hauptberuf die Designwerkstatt Coburg und versteht sich bestens aufs Malen, Zeichnen und Fotografieren.

Und so lacht einem „nurso“ sommerblütenbunt und fröhlich an, wenn man es denn jenseits der Bestseller in der Poesie-Nische der Buchhandlung entdeckt. Ein schlankes Bändchen im Postkartenformat, das auf 52 Seiten einfach ein bisschen Farbe in den Kopf bringen möchte und einlädt zum „Aufanderegedankenkommen“. Abgehobene Wortdrechselei ist nicht Karin Ellmers Sache: „Ich möchte die Lyrik aus dem Elfenbeinturm holen“, erklärt die Autorin, die sich schon früh für Gedichte begeistert hat: „Die Bürgerschaft konnte ich auswendig“.

Mit Schiller will sie es gar nicht aufnehmen, sondern „mit einfachen

Themen, die jeder versteht, zum Schmunzeln und Kopfnicken anregen“. Und so bringt sie neben Aphorismen („Du musst schon dahinter stehen, wenn du dich davor stellst“) Momentaufnahmen pointiert zu Papier, die sie mit offenen Sinnen eingefangen hat. Karin Ellmer erzählt von „Frauenmut“ und „Hundeliebe“, preist launig ihre Hobbys Bridge und Stricken („Strumpfmumpf“), beobachtet die kleinen Lichtblicke und Skurrilitäten des Alltags.

Ihr Material „verdichtet“ sie so, „wie mir der Schnabel gewachsen ist“, aber stets mit handwerklicher Sorgfalt, Sprachgefühl und Sinn für guten Sound: „Rhythmische Texte erreichen die Menschen besser“, weiß Ellmer. „Mein Motor ist die Neugierde“, bekennt die Autorin, die das Leben feiert, aber die Augen nicht vor dessen Schattenseiten verschließt: Für eine Postkarte der Aktion Lucia hat sie ein Gedicht über Brustkrebs geschrieben, das allerdings in „nur so“ fehlt. „Ich wollte das erste Buch nicht überfrachten“, meint Ellmer, und schließlich führt sie ja noch mehr im Schilde – mehr aus Neugierde denn aus Ehrgeiz: „Ich möchte mal ausprobieren, wohin das führt“. In die Top Ten des Literaturwettbewerbs „Goldstaub“ der Autorinnenvereinigung hat sie es schon mal geschafft. Auch Lesungen stehen bevor, bei denen nicht nur Gedichte aus „nurso“ zur Sprache kommen werden: Die Bände 2 und 3 sind schon in Arbeit und ihre Titel liegen irgendwie auf der Hand: „weiter so“ und „genauso“.

Edition Aumann, Coburg. Preis 9,80 €.

ISBN: 978-3-95626-070-4

Lesungen: 8.10. Würzburg (Kunsthaus Michel), 13.11. Nürnberg (Lesefest Wortkünstler Mittelfranken) 15.12. Weitramsdorf-Weidach, ASB-Haus.



„Ich möchte die Lyrik aus dem Elfenbeinturm holen“: Karin Ellmer widmet sich den vermeintlich kleinen Dingen und bringt ihre Eindrücke und Gedanken pointiert zu Papier.

Foto: privat